

Die Offene Ganztagschule in Bad Tölz

Gabriel-von-Seidl-Gymnasium Bad Tölz

Liebe Leserin,
lieber Leser,

das Angebot des Albert-Schweitzer-Familienwerkes differenzieren wir immer weiter aus. Die kleinen überschaubaren Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sind über ganz Bayern verteilt. In Bad Tölz befindet sich auch der Albert-Schweitzer-Waldkindergarten. Die Geschäftsstelle des Albert-Schweitzer-Familienwerks Bayern e.V. hat seinen Sitz in Königsdorf.



Die Nachmittagsbetreuung verstehen wir als Förderung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen und deren Familien.

Die altersgerechte und sinnvolle Betreuung bringt einen Ausgleich zum leistungsorientierten Schulvormittag durch Spiel, Spaß und Kreativangebote in der Freizeit am Nachmittag.

Vor allem berufstätige Eltern werden durch die integrierte Hausaufgabenbetreuung entlastet und die gemeinsame Familienzeit ist entspannter. Den Kindern gibt sie Halt und Orientierung bei der Erledigung ihrer Aufgaben.

Durch das gemeinsame Wirken in Projekten und Interessensgruppen werden Freundschaften und soziales Handeln gefördert und die Schule entwickelt sich insgesamt zu einer freundlichen Lebenswelt.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Konzeption.

Heiner Koch
Geschäftsführender Vorstand

Königsdorf, Februar 2021

Offene Ganztagschule
Bad Tölz

Offene Ganztagschule

Gabriel-von-Seidl-Gymnasium

Leitung: Christian Kruggel (Pädagoge M.A.)

Hindenburgstr. 26

83646 Bad Tölz

Tel. 08041/79948836

ogs-gym-toelz@albert-schweitzer.org

Bereichsleitung

Jörg Held, (Dipl. Sozialpädagoge)

Bahnhofstr.34

82377 Penzberg

Tel. 08856/9350780

Fax 08856/9350781

Joerg.Held@Albert-Schweitzer.org

Geschäftsstelle

Heiner Koch, Geschäftsführender Vorstand

Wolfgrube 6a

82549 Königsdorf

Tel. 08046/18752-0

Fax 08046/18752-25

Heiner.Koch@Albert-Schweitzer.org

www.Albert-Schweitzer.org

Konzeption

Offene Ganztagschule Bad Tölz

Inhaltsverzeichnis

Das Familienwerk	4
Die Einrichtungen	4
Die Bedeutung Albert Schweitzers	5
Das moderne Kinderdorf	6
Kinderdörfer in Bayern	6
Die Zukunft	7
Die Offene Ganztagschule in Bad Tölz	8
Zielsetzung und Zielgruppe	8
Räumlichkeiten	8
Mitarbeiter	9
Die Struktur der Offenen Ganztagschule	9
Die inhaltliche Beschreibung der offenen Ganztagschule	9
Kompetenz	10
Trägerschaft	12
Zusammenarbeit Kooperationspartner, Schule und Elternhaus	12
Aufsichtspflicht	13
Anmeldung	13
Kosten	13
Adressen im Albert-Schweitzer-Familienwerk	14

Das Familienwerk



Das Albert-Schweitzer - Familienwerk Bayern e.V. ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein, der seit seiner Gründung 1996 kleine, überschaubare Einrichtungen für Kinder und Jugendliche in Bayern aufbaut und betreibt.

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. ist Mitglied im Verband der Albert-Schweitzer-Familienwerke und Kinderdörfer e.V. In diesem Verband haben sich Albert-Schweitzer-Familienwerke und Kinderdörfer aus ganz Deutschland zusammengeschlossen. Bundesweit werden ca. 600 Kinder und Jugendliche stationär in Kinderdorfeinrichtungen und insgesamt ca. 9500 Menschen durch Einrichtungen des Verbandes betreut. Alte und kranke Menschen sowie Menschen mit Behinderung werden ebenfalls im Albert-Schweitzer-Familienwerk betreut.

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. ist ein nicht konfessionell gebundener Verein und ist Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband als Spitzenverband der Wohlfahrtspflege.

Die **Geschäftsstelle** des Albert-Schweitzer-Familienwerks Bayern e.V. befindet sich in Königsdorf bei Bad Tölz, ca. 50 km südlich von München.

Die Einrichtungen

Nachfolgend erhalten Sie einen kurzen Überblick über die bestehenden Einrichtungen im Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V.

Kinderdorfhäuser und Kleinstheime

Im **Albert-Schweitzer-Sternstundenhaus** in **Rückersdorf** bei Nürnberg betreuen wir neun Kinder und Jugendliche. Hier wohnt die Hausmutter mit den Kindern unter einem Dach.

Zwei weitere vollstationäre Einrichtungen, das heilpädagogische **Albert-Schweitzer-Kinderhaus Kerb** und der heilpädagogische **Albert-Schweitzer-Rosenhof**, befinden sich in **Pinswang** bei Rosenheim. Insgesamt 18 Kinder wohnen dort. Mitten in der Natur und doch mit guter Infrastruktur, können sich Kinder und Hauseltern heimisch fühlen.

Idyllisch gelegen ist auch **das Albert-Schweitzer-Kinderhaus Pegnitztal**. In der renovierten Villa aus dem Jahre 1906 wohnen sechs Kinder zusammen mit einem Ehepaar. Das große Außengelände mit einem schönen Mischwald bietet viele Möglichkeiten für Spiel und Sport.

Andere Betreuungsformen

Über ganz Bayern verteilt gibt es heilpädagogische **Erziehungsstellen**. Zentrales Charakteristikum der Erziehungsstellen ist ebenfalls die Erziehung und Therapie von Kindern und Jugendlichen, für die nach §34 und §35a sowie §41 des SGBVIII die Unterbringung in einem Heim beschlossen wurde.

In den Erziehungsstellen werden bis zu zwei Kinder in einer Familie aufgenommen. Der erziehende Elternteil hat dabei eine Ausbildung als Erzieher oder Dipl. Sozialpädagoge, der zweite Elternteil geht einer anderen Erwerbstätigkeit nach.

Im Raum Aschaffenburg sowie bald in Rosenheim bieten wir **Einzelbetreutes Wohnen** sowie in Aschaffenburg **Flexible Familienhilfen** an.

Schulen und Kindertagesstätten

Im **Landkreis Aschaffenburg** ist das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern an zehn, in den **Landkreisen Bad Tölz-Wolfratshausen und Starnberg** an drei verschiedenen Schulen und Schularten tätig. Hier wird **Nachmittagsbetreuung** im Rahmen der **offen**

en oder gebundenen Ganztagschulen für Schüler angeboten.



In **Bad Tölz/ Wackersberg, Lengries, Mürnsee** und in **Penzberg** befindet sich je ein **Waldkindergarten**. Jeweils 18 bis 20 Kinder werden hier vorwiegend im Freien betreut.

In **Nürnberg** betreuen wir 50 Kinder in unserem Kindergarten „**Die Maxfeld-Minis**“.

Vor den Toren Nürnbergs in Rückersdorf liegt die **Albert-Schweitzer-Sternschnuppenkrippe**, eine natur- und erlebnisorientierte Kinderkrippe. Sie nimmt 24 Kinder vom 1. bis zum 3. Lebensjahr auf.

Seit 2010 betreibt das Albert-Schweitzer-Familienwerk zusammen mit der Firma EagleBurgmann seine erste **Betriebs-Kinderkrippe** für 24 Kleinkinder in Wolfratshausen.

Insgesamt werden im Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern derzeit circa 50 Kinder im Heimbereich und 1800 Kinder, Jugendliche und Erwachsene in den weiteren Abteilungen betreut.

Einen guten Überblick über unsere Einrichtungen gibt Ihnen unsere **Gesamtkonzeption**, die alle Einrichtungen kompakt darstellt. Wenn Sie sich für eine Einrichtung detailliert interessieren, halten wir zu jedem der oben genannten Projekte eine differenzierte Konzeption und eine Leistungsbeschreibung für Sie bereit.

Die Bedeutung Albert Schweitzers

Albert Schweitzer ist der **Namenspatron** unserer Einrichtungen. Er hat, wie er 1957 in einem Brief schrieb, diese Aufgabe gern übernommen. „Ich danke Ihnen für die Sympathie, die Sie mir bekunden, indem Sie meine Einwilligung erbitten, dem Kinderdorf meinen Namen zu geben. Gern tue ich dies. Kinderdörfer dieser Art sind eine Notwendigkeit in dieser Zeit. Möge der Bau des Dorfes vorangehen und möge das Werk gedeihen und viel Segen stiften.“ (A.Schweitzer, 1957).

Aus diesem ersten Kinderdorf haben sich viele Kinderdörfer und vergleichbare Einrichtungen entwickelt, die sich alle der Ethik Albert Schweitzers und seiner gelebten Mitmenschlichkeit verpflichtet fühlen.

Der Tropenarzt, Theologe, Kulturphilosoph, Musiker und Friedensnobelpreisträger Albert Schweitzer ist in unserer Arbeit mit den Kindern Wegbegleiter und Vorbild.

„Ehrfurcht vor dem Leben“

„Ehrfurcht vor dem Leben“ ist der zentrale Begriff der Ethik Albert Schweitzers. Ausgangspunkt ist „die unmittelbarste Tatsache des Bewusstseins des Menschen [...]“

„Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.“

„Als Wille zum Leben inmitten von Leben erfasst sich der Mensch in jedem Augenblick, in dem er über die Welt um sich herum nachdenkt. Wie in meinem

Willen zum Leben Sehnsucht ist nach dem Weiterleben [...] und Angst vor der Vernichtung [...]: also auch in dem Willen zum Leben um mich herum, ob er sich mir gegenüber äußern kann oder stumm bleibt." (A.Schweitzer, 1931).

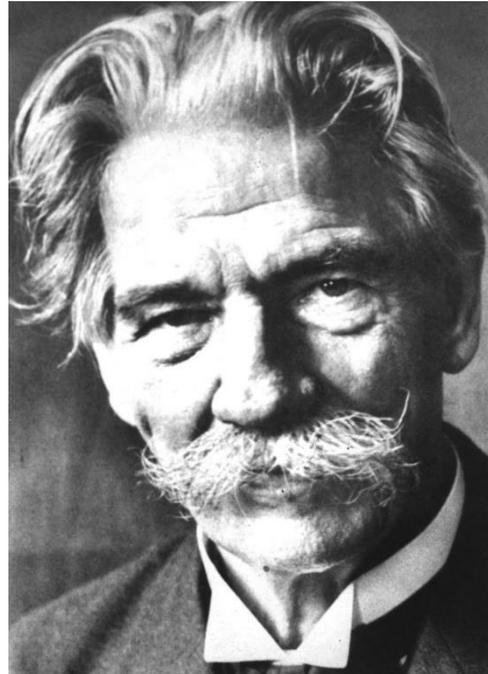
Aus dieser Erkenntnis leitet er seine radikal humanistische Haltung ab:

"Zugleich erlebt der denkend gewordene Mensch die Nötigung, allem Willen zum Leben die gleiche Ehrfurcht vor dem Leben entgegenzubringen, wie dem eigenen. Er erlebt das andere Leben in dem seinen. Als gut gilt ihm: Leben erhalten, Leben fördern, entwickelbares Leben auf seinen höchsten Wert zu bringen; als böse: Leben vernichten, Leben schädigen, entwickelbares Leben niederhalten. Dies ist das denkwürdige, absolute Grundprinzip des Sittlichen." (A.Schweitzer, 1931).

Albert Schweitzer war bei seinen vielfältigen Begabungen als Musiker, Arzt und Theologe immer ein Mensch der Tat. Er sagte, was er dachte, und er tat, was er sagte. Seine Glaubwürdigkeit war und ist stark mit dieser Übereinstimmung von Wort und Tat verbunden. Er forderte von niemandem etwas, das er nicht auch selber bereit gewesen wäre zu geben. Er verbrachte einen großen Teil seines Lebens in Lambarene, einem Dorf in Gabun/ Westafrika, um das Elend, das er dort vorfand, zu mildern.

Albert Schweitzer hat sich nicht konkret zu pädagogischen Themen geäußert. Was für unsere Arbeit in Theorie und Praxis die entscheidende Rolle spielt, ist das **Menschenbild und die Ethik**, die Albert Schweitzer geprägt hat. Man weiß, dass er als junger Mann Überlegungen angestellt hat, Kinder zu sich zu nehmen und diese aufzuziehen. Sein Ziel lag dabei auch darin, diese Kinder dahingehend zu erziehen, dass sie ihrerseits wieder elternlose Kinder aufnehmen.

Das moderne Kinderdorf



1960 nahm das erste Albert-Schweitzer-Kinderdorf seinen Betrieb auf. In Waldenburg (Baden-Württemberg) entstanden insgesamt neun Familienhäuser mit einem zentralen Dorfgemeinschaftshaus und einem eigenen Kindergarten. Mittlerweile gibt es **Albert-Schweitzer-Kinderdörfer** in zehn Bundesländern, sie betreuen zusammen ca. 600 Kinder und Jugendliche in Kinderdorfhäuser und Kinderheimen. Darüber hinaus werden ca. 2700 junge Menschen und Erwachsene in unterschiedlichen Projekten betreut.

Kinderdörfer in Bayern

Auch in Bayern begann 1999 alles mit einem klassischen Kinderdorfhaus. Die exakte und nüchterne Bezeichnung zur Einordnung nach den Kriterien der Heimaufsicht lautet: **Heilpädagogisches Kleinstheim** für Kinder und Jugendliche mit innewohnenden Betreuern. Heute bietet der Verein ein vielfältiges und modernes Hilfsangebot in der Kinder- und Jugendhilfe und auch in anderen Bereichen an.

Die Zukunft

Wir im Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. freuen uns auf die Herausforderungen der Zukunft und haben noch viele Pläne. Wir wollen uns stetig weiterentwickeln und für die Problemlagen unserer Zeit innovative und individuelle Hilfsangebote entwickeln. Gemäß dem Grundsatz Albert Schweitzers fördern, unterstützen und begleiten wir Menschen in ihrer persönlichen Entfaltung. Daher legen wir in unserem Familienwerk besonders Wert auf ein entwicklungsförderndes Klima.

Wir sind überzeugt, dass wir Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Albert-Schweitzer-Familienwerk die Kinder, Jugendlichen und Familien in ihrer Entwicklung nur dann am besten

fördern können, wenn wir selbst Interesse an persönlicher Weiterentwicklung haben. Wir legen deshalb - über alle hierarchischen Ebenen und verschiedenen Aufgabenbereiche hinweg - großen Wert auf ein wachstumsförderndes, selbsterfahrungsorientiertes Klima. Genauso wichtig ist es uns, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Grenzen wahrenden Umgang gegenüber den Kindern und Jugendlichen pflegen. Sie werden in Fortbildungen geschult, um auf Verdachtsfälle von körperlicher, seelischer oder sexueller Gewalt sowohl außerhalb der Einrichtung als auch innerhalb angemessen reagieren zu können. Klare Strukturen und offene Kommunikation auf allen Ebenen erleichtern dies.



Monique Egli-Schweitzer, die Enkelin Albert-Schweitzers, bei einem Besuch im Kreise unserer Kinder.

Die Offene Ganztagsschule in Bad Tölz

Die offene Nachmittagsbetreuung besteht am Gabriel-von-Seidl-Gymnasium seit dem Schuljahr 2007/2008.



Zielsetzung und Zielgruppe

Die offene Ganztagsschule steht grundsätzlich allen Jahrgangsstufen des Gymnasiums offen.

Allgemeine Ziele der offenen Ganztagschule sind die **sinnvolle und altersgerechte Betreuung der Schüler am Nachmittag**, die Förderung des Lernverhaltens und der Erledigung der Hausaufgaben sowie der Ausgleich zum Lernalltag durch Spiel, Sport und Spaß.

Die Lern- und Freizeitangebote der offenen Ganztagschule sind pädagogisch gestaltet, ihr Sinn besteht darin, eine umfassende Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen, ihr Sozialverhalten zu schulen, ihr Engagement und ihre Selbstständigkeit zu fördern und ihnen Freiraum zur Mitwirkung und Mitverantwortung zu geben.

Das gemeinsame Leben in einer Schulgemeinschaft kann mehr Toleranz und Verständnisbereitschaft bei den Schülern bewirken als jede theoretische Erläuterung. Angestrebt wird das soziale,

kooperative, und verantwortliche Verhalten der Schüler, die Befähigung, selbstständig zu arbeiten, Weitblick für Konsequenzen zu entwickeln, Konflikte besser zu bewältigen, Rücksicht zu nehmen und dennoch Interessen zielstrebig zu verfolgen. Dabei sollen sie in ihren Neigungen und Wissensschwerpunkten gefördert werden. Sie sollen aber auch angeregt werden, Neues kennen zu lernen sowie ihr Freizeitverhalten bewusst zu reflektieren und aktiv und kreativ zu gestalten.

Dies ist gerade in der Zeit zunehmender Beeinflussung durch Medien und Werbung sowie durch gesellschaftliche Phänomene wie zunehmende Orientierungslosigkeit und Auflösung bisheriger Wertesysteme ein wichtiger Aspekt im Erziehungs- und Bildungsprozess junger Menschen.

Räumlichkeiten



Die offene Ganztagschule im Gymnasium findet im Raum neben der Mensa statt. Des Weiteren gibt es zwei Klassenräume für die Hausaufgaben- und Lernzeit.

Die Freizeiträume gestalten die Schüler gemeinsam. Dort gibt es Gruppentische und bequeme Sitzgelegenheiten. Es gibt Gesellschaftsspiele und verschiedene Sportgeräte, die genutzt werden können.

Auch der Sportplatz und der Pausenhof können zur Freizeitgestaltung mitgenutzt werden.

Mitarbeiter

Die offene Ganztagschule wird von einer pädagogischen Fachkraft geleitet und von weiteren qualifizierten Mitarbeitern unterstützt.

Zusätzlich werden die Schüler durch ältere, geschulte Schüler, sogenannte Schülerhelfer, tatkräftig beim Anfertigen der Hausaufgaben und beim Lernen unterstützt.

Die Offene Ganztagschule

Die offene Ganztagschule beginnt Montag bis Donnerstag um 12:55 Uhr (Ende der 6. Unterrichtsstunde) mit der Mittagspause und endet um 16:00 Uhr.

Struktur

12:55 - 13:45 Uhr	Mittagessen in der Mensa oder im OGS-Aufenthaltsraum (von den Schülern mitgebrachte Brotzeit).
13:45 - 14:00 Uhr	Zeit zum Reden
14:00 - 15:00 Uhr	Hausaufgabenbetreuung
15:00 - 16:00 Uhr	Verschiedene freizeitpädagogische Angebote, freie Beschäftigung wie Lesen, Basteln, Kicker spielen... Die Teilnahme an der offenen Ganztagschule ist nach der Anmeldung im vereinbarten Umfang verbindlich.

Inhaltliche Beschreibung

Mittagspause 12:55 Uhr bis 13:45 Uhr



In der Mittagspause können die Schüler die Essensangebote in der schuleigenen Mensa nutzen. Es gibt Montag bis einschließlich Donnerstag warmes Essen (verschiedene Menü-Angebote) und auch kleinere Snacks. Betreiberin ist die Firma Brandl aus Bad Tölz. Die Kosten sind von den Eltern gesondert zu tragen. Selbstverständlich können die Schüler auch ihr Essen selbst von zu Hause mitbringen. Die Aufsicht in der Mensa ist durch die Lehrer und in den eigenen Räumen durch die Betreuer abgesichert.

Zeit zum Reden 13:45 – 14:00 Uhr:

In dieser Viertelstunde kommen alle Kinder und die Betreuer zusammen und tauschen sich über Themen wie Werte, Ernährung oder tagesaktuelle Dinge aus. Die Kinder kommen in dieser Zeit auch zu Wort und können selbst Themen vorschlagen, die ihnen wichtig sind.

Hausaufgabenzeit

14:00 Uhr bis 15:00 Uhr:

Neben unserem pädagogischen Personal kümmern sich ältere Schüler als Schülerhelfer um jüngere Schüler. Die älteren Schüler werden nach Kriterien wie sozialem Engagement sowie auch schulischen Leistungen für diese Aufgabe ausgewählt. Sie erhalten eine geringe Bezahlung. Fragen zur Disziplin in ihren Gruppen, zu den möglichen

Erwartungshaltungen von Eltern und Lehrern und viele organisatorische Grundlagen werden vorher ausführlich besprochen. Gemeinsam mit den Schülern werden zu Beginn verbindliche Regeln gestaltet, um für alle Kinder ein angenehmes und produktives Arbeitsklima zu schaffen.

Die Schüler erhalten jederzeit Hilfestellung bei den Hausaufgaben, jedoch nicht im Sinne von Nachhilfe. Selbständigkeit und Selbstverantwortung werden bei der Unterrichtsvor- und -nachbereitung vorausgesetzt.

Freizeitpädagogisches Angebot 15:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Je nach Neigung, Interesse und Möglichkeit können die Schüler zwischen verschiedenen sportlichen, künstlerisch – kreativen oder sozialen Angeboten wählen. Die Freizeitangebote werden durch unser pädagogisches Personal geleitet. Diese sind unter anderem: Kooperationsspiele; Zeichnen; Malen; Basteln; Werken, Textiles Gestalten sowie diverse Sportangebote.



Kompetenz

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk arbeitet in der offenen Ganztagschule mit sorgfältig ausgewähltem Personal. Unsere Leitungen haben eine fachlich fundierte Ausbildung als ErzieherInnen,

SozialpädagogInnen oder LehrerInnen und werden von weiteren qualifizierten Mitarbeitern unterstützt.



Teamarbeit

In den Einrichtungen finden unter Einbeziehung aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen regelmäßige Teambesprechungen und Supervision statt.

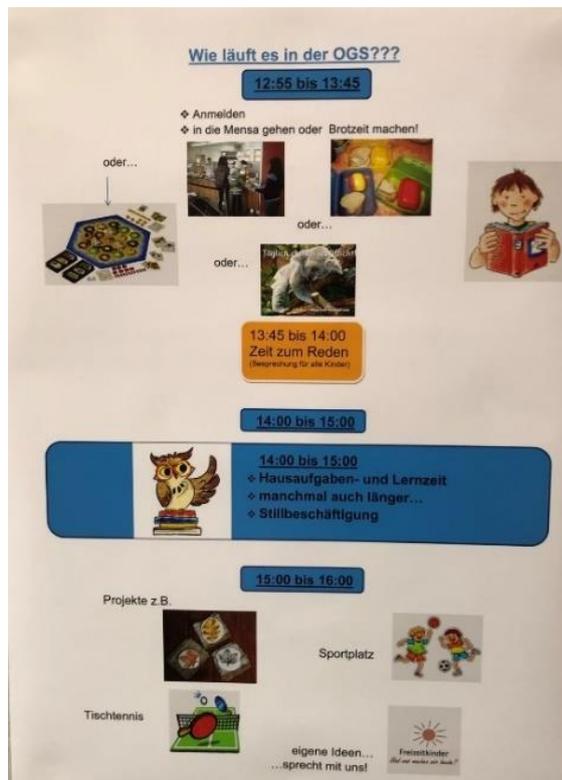
Die Teamsitzungen sind im Bewusstsein dessen, dass die PädagogInnen mit ihrer ganzen Person und Individualität die Erziehung gestalten, selbsterfahrungsorientiert und sind in drei Abschnitte untergliedert. Die Inhalte werden bereits durch die Namensgebung angedeutet: **persönlicher Teil, pädagogischer Teil und organisatorischer Teil.**

Supervision und Fortbildung

Regelmäßige Supervision und Fortbildungen für Einzelne oder auch ganze Teams sind im Albert-Schweitzer-Familienwerk selbstverständlich.

Die **Supervision** dient der Reflexion der pädagogischen Praxis und der permanenten Qualitätssicherung der pädagogischen Arbeit. Die Inhalte der Supervision sind die Betrachtung der Beziehungsdynamik zwischen Betreuer und Betreutem, die Auseinandersetzung mit der eigenen Person vor dem Hintergrund der institutionellen und

gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen.



Die Qualität unserer gesamten Arbeit steht und fällt mit der Befähigung der **MitarbeiterInnen** sowie intakter Strukturen. Wir stellen fachlich gut ausgebildete pädagogische Mitarbeiter ein, die sich bei uns durch regelmäßige Fortbildungen in und außerhalb des Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. in vielen Bereichen weiterqualifizieren können.

Sexualpädagogik

Für alle unsere Einrichtungen haben wir ein sexualpädagogisches Konzept entwickelt, das den Pädagogen als Richtlinie im Umgang mit dem Thema Sexualität dient. Es beinhaltet Handlungsleitlinien und Verhaltensregeln für Erwachsene wie für Kinder und Jugendliche sowie die Auflistung konkreter Maßnahmen im Albert-Schweitzer-Familienwerk.

Beschwerdemanagement

Im Albert-Schweitzer-Familienwerk gibt es ein festgelegtes Vorgehen im

Umgang mit Beschwerden von Bewohnern, Angehörigen, Fachdiensten, Behörden und anderer externer Kritik an unserer Arbeit.

Die Kinderschutzfachkraft und deren Aufgaben

Dem Thema Kinderschutz wird im Albert-Schweitzer-Familienwerk durch verbindliche Handlungsleitlinien, die Berufung und Schulung von Kinderschutzfachkräften sowie durch regelmäßige Besprechungen auf allen Ebenen und in allen Teams Rechnung getragen.

Eine Aufgabe der Kinderschutzfachkraft ist dabei die Beratung bei der **Einschätzung** von möglichen externen und internen **Kindeswohlgefährdungen** und bei der Frage des weiteren Vorgehens.

Darüber hinaus unterstützt sie gegebenenfalls bei Elterngesprächen und bei der Einbeziehung der Kinder bzw. Jugendlichen. Übergreifend wirkt sie bei der Qualitätsentwicklung im Bereich des Kinderschutzes mit.

Wir haben für den Umgang mit einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung einen **Handlungsleitfaden** und einen **Dokumentationsbogen** entwickelt, der die konkreten Schritte in einem solchen Fall genau festlegt und dokumentiert.



Trägerschaft



Die Trägerschaft der offenen Ganztagschule obliegt dem Freistaat Bayern. Sachaufwandsträger ist der Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen. Vertragspartner für die Eltern ist die Schule. Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. wurde als Kooperationspartner des Freistaates Bayern und des Gabriel-von-Seidl-Gymnasiums mit der inhaltlichen Durchführung des Angebots beauftragt. Als Ansprechpartner für die organisatorischen bzw. inhaltlichen Fragen steht die Schulleitung, von Seiten des Kooperationspartners die pädagogische Fachkraft zur Verfügung.

Zusammenarbeit von Schule, Kooperationspartner und Elternhaus

Die Zusammenarbeit aller Beteiligten ist bei der Durchführung der offenen Ganztagschule sehr wichtig. Der Austausch zwischen dem pädagogischen Personal, freiem Träger und Schulleitung ist rege und von gegenseitigem Vertrauen geprägt.

Mit den Lehrkräften finden regelmäßige Gespräche statt, um aktuelle Probleme fachlicher bzw. persönlicher Art von Schülern der Nachmittagsbetreuung zu besprechen und gemeinsam zu intervenieren.

Für diese Gespräche werden mit den betroffenen Lehrkräften Termine vereinbart und gegebenenfalls die Eltern

mit einbezogen. Entsprechende Fachbücher werden der Nachmittagsbetreuung zu Beginn jedes Schuljahres zur Verfügung gestellt, um die Schüler adäquat bei der Unterrichtsvorbereitung unterstützen zu können.

Von Krankmeldungen erfahren die Betreuer durch das Sekretariat.

Falls ein Kind an einem der Betreuungstage die Einrichtung nicht besuchen kann oder diese vorzeitig verlassen muss (Abholen aus dem Unterricht wegen Erkrankung, nachmittäglicher Termin etc.), ist eine schriftliche Mitteilung, mindestens aber telefonische Mitteilung der Erziehungsberechtigten an die Schule erforderlich.

Auch die enge Zusammenarbeit mit den Eltern ist für die offene Ganztagschule von großer Bedeutung. Es finden Elternabende statt, um Wünsche und Bedürfnisse von beiden Seiten zu äußern. Die Betreuer suchen im Bedarfsfall auch von sich aus den Kontakt zu den Erziehungsberechtigten.



Aufsichtspflicht

Die Schüler stehen während der Betreuungszeit unter der Aufsichtspflicht der Schule. Bei Unfällen wird adäquat eines Unfalls während der Unterrichtszeit verfahren. Im Schadensfall, verursacht durch Schülerinnen und Schüler, ist die Frage der Haftung mit dem Sachaufwandsträger zu klären.

Anmeldungen



Über das Angebot der offenen Ganztagschule können sich Eltern jederzeit über die Homepage der Schule und des Albert-Schweitzer-Familienwerkes informieren. Bei der Einschreibung können die Eltern Ihr Kind bereits für das kommende Schuljahr für die gewünschte Betreuung eintragen. Es werden verbindliche Verträge zwischen den Erziehungsberechtigten und der Schule geschlossen.



Sollten sich während des Schuljahres Änderungswünsche bezüglich der Betreuungstage ergeben, ist dies mit der Schulleitung zu klären. Grundsätzlich ist eine Abmeldung von der offenen Ganztagschule während des Schuljahres nicht möglich. Die angemeldeten Schüler sind im Umfang der vertraglich vereinbarten Wochenstunden zur Teilnahme an der offenen Ganztagschule als schulischer Veranstaltung verpflichtet. Befreiungen von der Teilnahmepflicht kann nur die Schulleitung vornehmen.

Kosten

Die Kosten für die offene Ganztagschule werden vom Land und der Kommune übernommen. Für diversen Spiele- und Bastelbedarf berechnen wir -gestaffelt nach den gebuchten Tagen- einmal im Jahr Materialkosten.



Adressen und Ansprechpartner:

Geschäftsstelle

Heiner Koch, Geschäftsführender Vorstand
Wolfgrube 6a, 82549 Königsdorf, Tel. 08046/18752-0, Fax 08046/18752-25

Bereichsleitungen

Oberbayern:

Jörg Held, Bahnhofstr.34, 82377 Penzberg, Tel. 08856/9350780, Fax 08856/9350781

Mittelfranken, Oberfranken und Oberpfalz:

Christian Kuntze, Schmausenbuckstraße 90, 90480 Nürnberg, Tel. 0911/498001, Fax 0911/8106792

Unterfranken:

Michaela Klingmann, Ohmbachsgasse 6, 63739 Aschaffenburg, Tel. 06021/7711696, Fax 06021/7711695

Albert-Schweitzer-Sternstundenhaus (Kinderhaus)

Ludwigshöhe 3, 90607 Rückersdorf, Tel. 0911/95339888, Fax 0911/95339889

Albert-Schweitzer-Sternschnuppenkrippe

Ludwigshöhe 2, 90607 Rückersdorf, Tel. 0911/5404955, Fax 0911/5404966

Albert-Schweitzer-Kinderhaus Pegnitztal

Raitenberg 15, 91235 Velden, Tel. 09152/928100, Fax 09152/928101

Albert-Schweitzer-Kinderhaus Kerb

Pinswang 17, 83115 Neubeuern, Tel. 08032/988460, Fax 08032/988461

Albert-Schweitzer-Kinderhaus Rosenhof

Pinswang 15, 83115 Neubeuern, Tel. 08032/9898470, Fax 08032/9898471

Albert-Schweitzer-Erziehungsstellen in Franken

Schmausenbuckstraße 90, 90480 Nürnberg, Tel. 0911/498001

Einzelbetreutes Wohnen, SPFH, ISE, Erziehungsbeistandschaft

Ohmbachsgasse 6, 63739 Aschaffenburg, Tel. 0175/1915505

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten Bad Tölz und Wackersberg

83646 Bad Tölz, Tel. 0175/5449354, Tel. 0175/5493590

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten in Lenggries Auenland

83661 Lenggries, Tel. 0170/2705177

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten Mürnsee

83670 Mürnsee, Tel. 0179/4213799

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten in Penzberg

Vordermeir 3, 82377 Penzberg, Tel. 0179/4485834, Tel. 08856/8053246

Albert-Schweitzer Maxfeld-Minis (Kindergarten)

Berckhauserstraße 20 a, 90409 Nürnberg, Tel. 0911/355939

Albert-Schweitzer Kinderkrippe Wolfratshausen

Auf der Haid 7, 82515 Wolfratshausen, Tel. 08171/4288980, Fax 08171/4288978

Offene und Gebundene Ganztagschulen im Landkreis Aschaffenburg

Ohmbachsgasse 6, 63739 Aschaffenburg, Tel. 0175/1915505

Offene Ganztagschule im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen/Starnberg

Wolfgrube 6a, 82549 Königsdorf, Tel. 08046/1875215

Für jede der Einrichtungen verfügen wir über eine ausführliche Konzeption. Diese können Sie jederzeit gern bei uns anfordern.

Weitere aktuelle Informationen finden Sie unter: www.Albert-Schweitzer.org

